

## Von Britzelmayr neu beschriebene Arten und ihre Deutung

*Gomphidius litigosus* = *G. rutilus*

### Berichtigung zu Teil 1

Leider wurde ein störender Satzfehler übersehen, durch den zwei Arten verengt wurden. Auf S. 104 der Z. f. Pilzkunde 30 ist für Nr. 16 *Phylloporus rhodoxanthus* (Schw.) Bres. zu setzen. Die dabei versehentlich ausgefallene Art *Phlebobus lignicola* wird in einem Sammelnachtrag aufgeführt werden.

## Der Wurzelbecherling *Sowerbyella radiculata* (Sow. ex Fr.) Nannf.

Von Johann Stangl

Mit 1 Abbildung

In den ersten Oktobertagen habe ich wieder einmal im Siebentischwald bei Augsburg nach Pilzen gesucht. Dabei entdeckte ich an einer Stelle, die schon manch schönen Pilzfund gebracht hatte, einen auffallend gelben Becherling. Beim Aufnehmen der ersten Stücke fiel mir nichts Besonderes auf, doch beim Umdrehen von weiteren Exemplaren sah ich einen noch vorhandenen Stielansatz. Die nächsten Stücke wurden vorsichtig ausgegraben, wobei eine ausgeprägte Wurzel freigelegt werden konnte. Die nachfolgende Beschreibung möchte auf diesen Pilz, *Sowerbyella radiculata*, aufmerksam machen. Bei Funden von hellgelben Becherlingen ist also Sorgfalt beim Herausnehmen geboten; zu leicht kann die charakteristische Wurzel übersehen werden, die unserem Pilze eigen ist.

**Becher:** 1—3 cm Durchmesser, 0,5—1 cm hoch, schalenförmig bis flachscheibenförmig sich ausbreitend.

**Rand:** Jung eingebogen, im Alter gerade abstehend, kaum einreißend.

**Innenseite:** Hellgelb bis zartockerlich, im Alter  $\pm$  ausbläsend, glatt, am Grunde  $\pm$  welligfaltig.

**Außenseite:** Weißlich bis zartockerlich, stark verschmutzend, mit feinem Filz besetzt (Lupe), am Grund  $\pm$  wellig gefaltet.

**Stiel:** Bis 3 cm lang, am Becheransatz bis 5 mm dick, wurzelartig ausgezogen, zuweilen verbogen, dicht behaart, Behaarung besonders ausgeprägt im Stieloberteil, in der Stielbehaarung hängen Fichtennadeln, Kies-, Sand- und Humusteilchen, weißlich, am Wurzelende etwas bräunend.

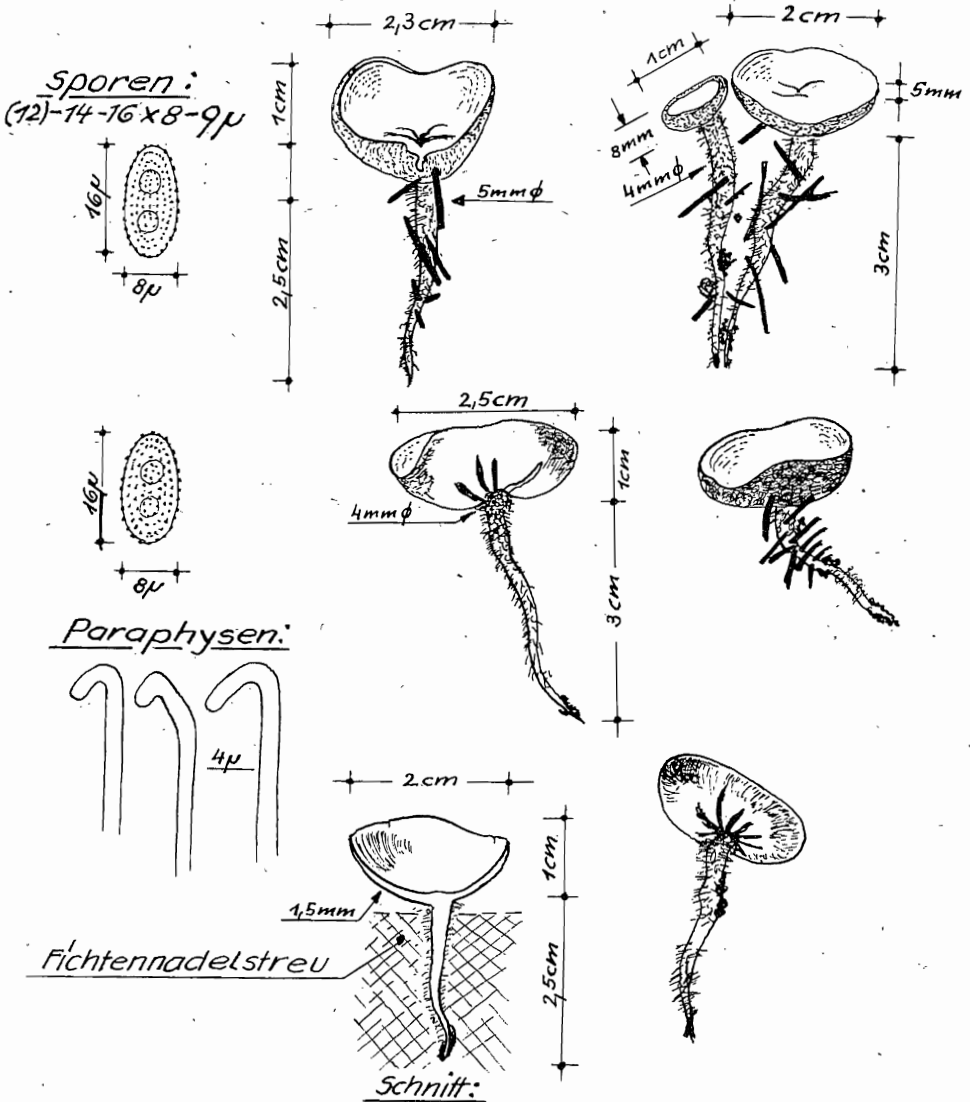
**Fleisch:** Weißlich bis zartgelblich, im Wurzelende etwas bräunend, am Bechergrund 1,5 bis 2 mm dick, die Hymenialschicht ist im Schnitt als dünner sattgelber Strich sichtbar.

**Sporen:** Weiß, (12)—14—16  $\times$  8—9  $\mu$ , lang elliptisch, mit zwei Öltropfen, warzig-  
rauh.

**Asci:** 240—270  $\times$  12—13  $\mu$ , einreihig achtsporig.

**Paraphysen:** 4  $\mu$  breit, hirschenstabortartig abgebogen, an den Enden zuweilen bis 6  $\mu$  verdickt.

**Fundstelle:** In Augsburg im Siebentischwald an der Spickelstraße, an einer kleinen Böschung des Radweges zum Hochablaß, am 4. und 8. Oktober 1965; jeweils 15 Stück auf engstem Raum, in ca. 10 cm hoher Fichtennadelstreu durchsetzt mit Sand, Staub und Humusteilchen. Der Radweg ist aufgesandet und wird wöchentlich einmal gereinigt, dabei werden Sand, Staub und Fichtennadeln immer wieder auf die Böschung gekehrt. An der Fundstelle stehen drei mächtige Fichten, angeflogene Ahornsämlinge, kleine Liguster- und Brombeersträucher.



*Sowerbyella radiculata* (Sow. ex Fr.) Nannf.

**Trockenmaterial:** In der Botanischen Staatssammlung München.

**Schlußbemerkung:** Die Abbildung von Bresadola zeigt fast ockerbraune Exemplare; so dunkle Farben wurden bei unseren Funden nicht beobachtet. Die Abbildung von Dennis paßt sehr gut zu unseren Pilzen, dagegen die von Lange und Lange überhaupt nicht. Killermann erwähnt den Pilz nicht. Die Sporen unserer Stücke waren größtenteils um 2—3  $\mu$  länger als bei Moser angegeben.

#### Literatur:

Bresadola, G.: Iconographia Mycologica Bd. 25, Mailand 1932

Dennis, R. W. G.: British Cup Fungi, London 1960

Killermann, S.: Kryptogamische Forschungen Bd. 2, S. 45, herausg. Bayer. Bot. Ges. München 1929

Lange, J. E. und M. Lange: 600 Pilze in Farben, München 1962

Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora Band IIa; Ascomyceten, Stuttgart 1963

## Die Basidiolichene *Omphalina ericetorum* (Fries) M. Lange — *Coriscium viride* (Ach.) Vain. in den Allgäuer Alpen

Von W. Seitz

Mit 1 Abbildung

Auf einer Exkursion in das Gebiet des Hohen Ifen (Allgäuer Alpen, kleines Walser-tal) am 27. Juni dieses Jahres fiel dem Verfasser ein kleiner, weißlich-gelber Blätterpilz auf. Er wuchs auf der Südabdachung eines kleinen Felskopfes etwas oberhalb der Schwarzwasserhütte, vereinzelt oder in kleineren Gruppen, im ganzen aber in großer Menge über einer moos- und flechtenreichen, torfigen Rohhumusdecke. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Pilzfruchtkörper [*Omphalina ericetorum* (Fries) M. Lange] stets an den Thallusschuppen von *Coriscium viride* (Ach.) Vain. saßen (vgl. die Abbildung). Es handelt sich also um eine lichenisierte Blätterpilzart, wie sie Gams 1962 (Norwegen; Hohe Tatra) und besonders Poelt und Oberwinkler 1964 (Glocknergruppe; Ammergauer Alpen) beschreiben. Dieser neue Fund von *O. ericetorum* ist der dritte in den Alpen. Die Fruchtkörper stimmen mit der von Poelt und Oberwinkler gegebenen Habituszeichnung (Notkarspitze) genau überein.

Eine interessante Parallele zum Fund auf der Notkarspitze war die Tatsache: auch am Ifen wuchs *O. ericetorum* mit einer weiteren *Omphalina* in enger Vergesellschaftung, nämlich mit *O. pseudoandrosacea* (Bull. ex Fries). Dieser Pilz mit stark gegen den Stiel herablaufenden Lamellen schien auch hier wieder ausschließlich auf das schwarzgrünliche „Lager“ von *Botrydina vulgaris* beschränkt zu sein. Ohne